

July 20-26, 2020

# Alma 32–35

“PLANT THIS WORD IN YOUR HEARTS”

20. Bis 26. Juli, 2020

# Alma 32–35

„PFLANZT DAS WORT IN EURER HERZ“

**Summary:** *Alma teaches the poor whose afflictions had humbled them—Faith is a hope in that which is not seen which is true—Alma testifies that angels minister to men, women, and children—Alma compares the word unto a seed—It must be planted and nourished—Then it grows into a tree from which the fruit of eternal life is picked. [About 74 B.C.]*

*Zenos taught that men should pray and worship in all places, and that judgments are turned away because of the Son—Zenock taught that mercy is bestowed because of the Son—Moses had lifted up in the wilderness a type of the Son of God. About [74 B.C.]*

*Amulek testifies that the word is in Christ unto salvation—Unless an atonement is made, all mankind must perish—The whole law of Moses points toward the sacrifice of the Son of God—The eternal plan of redemption is based on faith and repentance—Pray for temporal and spiritual blessings—This life is the time for men to prepare to meet God—Work out your salvation with fear before God. [About 74 B.C.]*

*The preaching of the word destroys the craft of the Zoramites—They expel the converts, who then join the people of Ammon in Jershon—Alma sorrows because of the wickedness of the people. [About 74 B.C.]*

**Zusammenfassung:** *Alma belehrt die Armen, deren Bedrängnisse sie demütig gemacht haben – Der Glaube ist eine Hoffnung auf das, was man nicht sieht, was aber wahr ist – Alma bezeugt, dass Engel Männern, Frauen und Kindern dienen – Alma vergleicht das Wort mit einem Samenkorn – Es muss gepflanzt und genährt werden – Dann wächst es zu einem Baum heran, von dem die Frucht des ewigen Lebens gepflückt wird. [Um 74 v. Chr.]*

*Zenos lehrte, dass die Menschen überall beten und anbeten sollen und dass um des Sohnes willen Strafgerichte abgewendet werden – Zenock lehrte, dass um des Sohnes willen Barmherzigkeit zuteilwird – Mose hatte in der Wildnis ein Sinnbild des Sohnes Gottes erhoben. [Um 74 v. Chr.]*

*Amulek bezeugt, dass das Wort zur Errettung in Christus ist – Würde kein Sünopfer vollbracht, müsste die ganze Menschheit zugrunde gehen – Das ganze Gesetz des Mose deutet auf das Opfer des Sohnes Gottes hin – Der ewige Plan der Erlösung fußt auf Glauben und Umkehr – Betet um zeitliche und geistige Segnungen – Dieses Leben ist die Zeit, da der Mensch sich bereitmachen soll, Gott zu begegnen – Erarbeitet eure Errettung mit Furcht vor Gott. [Um 74 v. Chr.]*

*Das Predigen des Wortes zerstört die Machenschaften der Zoramiten – Sie vertreiben die Bekehrten, die sich dann dem Volk Ammon in Jershon anschließen – Alma ist wegen der Schlechtigkeit des Volkes bekümmert. [Um 74 v. Chr.]*

## Supplemental Jewish and Holy Land Insights

**Where is the better place of worship?**  
Alma’s teaching in the streets, homes and synagogues mirrors an

openness of religious instruction still typical in the homes, streets and synagogues of Israel. However, the ultimate worship site should be the home. That is where the *Kiddush* (wine and bread ritual) and the ritual of bringing in the Sabbath, *Kabbalat Shabbat* is done. The word Synagogue however, comes from the Greek language. In Hebrew it is called *Bet Knesset*, which

## Ergänzende Jüdische und Heilige Land Einsichte

**Wo ist der bessere Ort der Anbetung?**

Almas Unterricht in den Straßen, Häusern und Synagogen spiegelt eine Offenheit des Religionsunterrichts wider, die immer noch typisch für die Häuser, Straßen und Synagogen Israels ist. Die ultimative Kultstätte sollte jedoch das Zuhause sein. Hier wird der *Kiddusch* (Wein- und Brotritual) und das Ritual des Einbringens des Sabbats, des *Kabbalat Shabbat*, durchgeführt. Das Wort Synagoge stammt jedoch aus der griechischen Sprache. Auf Hebräisch heißt es *Bet Knesset*,

means meeting house. "Throughout the ages, the synagogue has played a major role in the survival of the Jewish nation. It is perhaps the most important institution in Jewish religious and social life. However, there is no exact information about the origins of the synagogue. Some scholars claim that it dates back to the very beginnings of Judaism. Others point to the fact that in the days of the Temple, all sacrifices were accompanied by prayer and so a place of prayer similar to a synagogue must have existed. The most reasonable explanation, however, is that the synagogue originated during the Babylonian exile (586 B.C.E.) when, deprived of the Temple in Jerusalem and feeling deserted in a strange land, the Jews would gather to read the Scriptures and pray for salvation. Upon return to Erez Israel, they brought this tradition back with them, and records from the Second Temple period show that there were then numerous synagogues in existence, including one on the Temple Mount itself." **(Encyclopedia Judaica Jr.)**

was Versammlungshaus bedeutet. „Im Laufe der Jahrhunderte hat die Synagoge eine wichtige Rolle für das Überleben der jüdischen Nation gespielt. Es ist vielleicht die wichtigste Institution im jüdischen religiösen und sozialen Leben. Es gibt jedoch keine genauen Informationen über die Ursprünge der Synagoge. Einige Gelehrte behaupten, dass es auf die Anfänge des Judentums zurückgeht. Andere weisen darauf hin, dass in den Tagen des Tempels alle Opfer vom Gebet begleitet wurden und es daher einen Ort des Gebets geben muss, der einer Synagoge ähnelt. Die vernünftigste Erklärung ist jedoch, dass die Synagoge während des babylonischen Exils (586 v. Chr.) Entstanden ist, als sich die Juden, die des Tempels in Jerusalem beraubt waren und sich in einem fremden Land verlassen fühlten, versammelten, um die heiligen Schriften zu lesen und um Erlösung zu beten. Bei ihrer Rückkehr nach Erez Israel brachten sie diese Tradition mit, und Aufzeichnungen aus der Zeit des Zweiten Tempels zeigen, dass es damals zahlreiche Synagogen gab, darunter eine auf dem Tempelberg.“ **(Enzyklopädie Judaica Jr.)**

**When did the "synagogue" get established?**

"In the first century C.E., the synagogue emerged as a firmly-established institution. It is mentioned in all literary sources of that period, from various parts of the world. When the Second Temple was destroyed in 70 C.E., many of the rituals formerly conducted there were transferred to the synagogue, and organized prayer became the substitute for sacrifice. The sages referred to the synagogue as *mikdash me'at* (little sanctuary), viewing it as a miniature Temple where Jewish congregations all over the world could gather and, to some extent, fill the void left by the destruction of the Temple in Jerusalem. "The remains of numerous synagogues dating back to the first few centuries of the Common Era have been uncovered, attesting to the widespread acceptance of the institution at that time.

**Wann wurde die „Synagoge“ gegründet?**

„Im ersten Jahrhundert vor Christus entwickelte sich die Synagoge zu einer fest etablierten Institution. Es wird in allen literarischen Quellen dieser Zeit aus verschiedenen Teilen der Welt erwähnt. Als der Zweite Tempel 70 v. Chr. Zerstört wurde, wurden viele der früher dort durchgeführten Rituale in die Synagoge übertragen, und das organisierte Gebet wurde zum Ersatz für das Opfer. Die Weisen bezeichneten die Synagoge als *mikdash me'at* (kleines Heiligtum) und betrachteten sie als einen Miniaturtempel, in dem sich jüdische Gemeinden auf der ganzen Welt versammeln und bis zu einem gewissen Grad die Lücke füllen konnten, die durch die Zerstörung des Tempels in Jerusalem entstanden war. „Die Überreste zahlreicher Synagogen aus den ersten Jahrhunderten der Gemeinsame Era wurden freigelegt, was die damals weit verbreitete Akzeptanz der Institution bestätigt. Einer der größten Funde dieser Art ist die

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>One of the largest such finds is the synagogue in Capernaum in the Galilee, probably built in the fourth century C.E. It was constructed entirely of stone around a courtyard, with a women's gallery on three sides. The Dura Europos synagogue on the Euphrates river is one of the most famous discoveries of this period. Its decorative frescoes were found almost as clear as when first painted 1,700 years before. And the ruins of the synagogue in Ostia, Italy, constructed at the end of the first century and altered and enlarged during the next 300 years show that it was apparently a lavish edifice decorated in marble and mosaic.” <b>(Encyclopedia Judaica Jr.)</b></p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | <p>Synagoge in Kapernaum in Galiläa, die wahrscheinlich im 4. Jahrhundert v. Chr. Erbaut wurde. Sie wurde vollständig aus Stein um einen Innenhof herum gebaut und hat an drei Seiten eine Frauengalerie. Die Synagoge Dura Europos am Euphrat Fluss ist eine der bekanntesten Entdeckungen dieser Zeit. Die dekorativen Fresken waren fast so klar wie vor 1.700 Jahren. Und die Ruinen der Synagoge in Ostia, Italien, die Ende des ersten Jahrhunderts erbaut und in den nächsten 300 Jahren verändert und vergrößert wurden, zeigen, dass es sich anscheinend um ein verschwenderisches Gebäude handelte, das mit Marmor und Mosaik verziert war.“ <b>(Enzyklopädie Judaica Jr.)</b></p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| <p><b>How did the synagogue become a center of Jewish life?</b><br/> It should be noted that the ruins of Capernaum’s synagogue have evidence going back to Jesus’ time. It is evident that a major addition or “remodeling” was done later which lasted into the fourth century C.E. “During the Middle Ages, the social aspect of the synagogue became increasingly important. There was practically no activity in the daily life of the Jew which was not reflected in the life of the synagogue.” “Any person having a complaint could interrupt the service and petition for redress. Mourners were officially comforted in the synagogue --- a custom which prevails to the present day and the appearance of bridegrooms on the Sabbaths preceding and following their weddings were occasions for congregational rejoicing.” <b>(Encyclopedia Judaica Jr.)</b> “In the 18th century, the rise of Hasidism had a definite effect on the synagogue. The Hasidim disapproved of the formality of the synagogue service and so introduced a much more informal atmosphere. They abolished ornate furnishings, salaried officials, and overly structured services.” “With the Reform movement a century later, the synagogue took a turn in the opposite</p> | <p><b>Wie wurde die Synagoge zu einem Zentrum des jüdischen Lebens?</b><br/> Es sei darauf hingewiesen, dass die Ruinen der Kapernaum-Synagoge Beweise aus der Zeit Jesu aufweisen. Es ist offensichtlich, dass später eine größere Ergänzung oder „Umgestaltung“ vorgenommen wurde, die bis ins 4. Jahrhundert v. Chr. Dauerte. „Im Mittelalter wurde der soziale Aspekt der Synagoge immer wichtiger. Im täglichen Leben des Juden gab es praktisch keine Aktivitäten, die sich nicht im Leben der Synagoge widerspiegelten.“ „Jede Person, die eine Beschwerde hat, kann den Dienst unterbrechen und einen Antrag auf Wiedergutmachung stellen. Die Trauernden wurden offiziell in der Synagoge getröstet - ein Brauch, der bis heute vorherrscht, und das Erscheinen von Bräutigamen an den Sabbaten vor und nach ihren Hochzeiten waren Anlässe für die Freude der Gemeinde.“ <b>(Enzyklopädie Judaica Jr.)</b> „Im 18. Jahrhundert hatte der Aufstieg des Chassidismus einen deutlichen Einfluss auf die Synagoge. Die Chassidim missbilligten die Formalität des Synagogengottesdienstes und führten so eine viel informellere Atmosphäre ein. Sie haben kunstvolle Möbel, Angestellte und übermäßig strukturierte Dienstleistungen abgeschafft.“ „Mit der Reformbewegung ein Jahrhundert später wandte sich die Synagoge in die entgegengesetzte Richtung. Die</p> |

direction. The Reform synagogues were elaborate, impressive buildings. Many became known as 'temples' and included an organ and choir loft." "These innovations caused much controversy within Judaism, and were regarded by Orthodoxy as sacrilegious imitations of Christian places of worship. In actual fact, there are very few laws concerning the appearance of the synagogue. *Halakhah* stipulates only that the room must have windows and that the ark which holds the Torah scrolls must be on the wall, facing Jerusalem with the synagogue entrance directly opposite. The law recommends that the site of the synagogue be the highest spot in the city, but this has not always been feasible. Nevertheless, many traditions have arisen regarding the layout of the synagogue. The ark holding the Torah scrolls is usually covered with a decorative curtain called a *parokhet*. In front of the ark there is usually a light that is kept burning continuously (*ner tamid*) which serves as a symbolic reminder of the Temple *Menorah*. The honored members of the community sit along the eastern wall beside the ark. In Orthodox circles, the cantor's desk is usually in front of the ark, and the Torah is read from an elevated platform called a *bimah* in the center of the synagogue. The women are separated from the men by a *mehizah* (partition) or else they are seated in a balcony above the main prayer area."

(Encyclopedia Judaica Jr.)

Reformsynagogen waren kunstvolle, beeindruckende Gebäude. Viele wurden als „Tempel“ bekannt und umfassten einen Orgel- und Chordachboden.“ „Diese Neuerungen sorgten im Judentum für große Kontroversen und wurden von der Orthodoxie als sakrilegische Nachahmungen christlicher Kultstätten angesehen. Tatsächlich gibt es nur sehr wenige Gesetze bezüglich des Aussehens der Synagoge. Die *Halacha* schreibt nur vor, dass der Raum Fenster haben muss und dass die Arche, in der sich die Thora-Schriftrollen befinden, an der Wand stehen muss und Jerusalem gegenübersteht, wobei der Eingang zur Synagoge direkt gegenüber liegt. Das Gesetz empfiehlt, dass der Standort der Synagoge der höchste Punkt in der Stadt ist, aber dies war nicht immer möglich. Trotzdem sind viele Traditionen in Bezug auf die Gestaltung der Synagoge entstanden. Die Arche mit den Thora-Schriftrollen ist normalerweise mit einem dekorativen Vorhang bedeckt, der als *Parokhet* bezeichnet wird. Vor der Arche befindet sich normalerweise ein Licht, das ständig brennt (*ner tamid*) und als symbolische Erinnerung an den Tempel *Menora* dient. Die geehrten Mitglieder der Gemeinde sitzen an der Ostwand neben der Arche. In orthodoxen Kreisen befindet sich der Schreibtisch des Kantors normalerweise vor der Arche, und die Tora wird von einer erhöhten Plattform gelesen, die *Bima* genannt wird, in der Mitte der Synagoge. Die Frauen sind durch eine *Mehizah* (Trennwand) von den Männern getrennt, oder sie sitzen auf einem Balkon über dem Hauptgebetsbereich.“

(Enzyklopädie Judaica Jr.)

**When did the “synagogue” get established?**

“In the first century C.E., the synagogue emerged as a firmly-established institution. It is mentioned in all literary sources of that period, from various parts of the world. When the Second Temple was destroyed in 70 C.E., many of the rituals formerly conducted there were transferred to the synagogue, and organized prayer became the substitute for sacrifice. The sages

**Wann wurde die „Synagoge“ gegründet?**

„Im ersten Jahrhundert vor Christus entwickelte sich die Synagoge zu einer fest etablierten Institution. Es wird in allen literarischen Quellen dieser Zeit aus verschiedenen Teilen der Welt erwähnt. Als der Zweite Tempel 70 v. Christus zerstört wurde, wurden viele der früher dort durchgeführten Rituale in die Synagoge übertragen, und das organisierte Gebet wurde zum Ersatz für das Opfer. Die Weisen bezeichneten die Synagoge als *mikdash me'at* (kleines Heiligtum) und betrachteten sie als

referred to the synagogue as *mikdash me'at* (little sanctuary), viewing it as a miniature Temple where Jewish congregations all over the world could gather and, to some extent, fill the void left by the destruction of the Temple in Jerusalem. "The remains of numerous synagogues dating back to the first few centuries of the Common Era have been uncovered, attesting to the widespread acceptance of the institution at that time. One of the largest such finds is the synagogue in Capernaum in the Galilee, probably built in the fourth century C.E. It was constructed entirely of stone around a courtyard, with a women's gallery on three sides. The Dura Europos synagogue on the Euphrates river is one of the most famous discoveries of this period. Its decorative frescoes were found almost as clear as when first painted 1,700 years before. And the ruins of the synagogue in Ostia, Italy, constructed at the end of the first century and altered and enlarged during the next 300 years show that it was apparently a lavish edifice decorated in marble and mosaic." **(Encyclopedia Judaica Jr.)**

einen Miniaturtempel, in dem sich jüdische Gemeinden auf der ganzen Welt versammeln und bis zu einem gewissen Grad die Lücke füllen konnten, die durch die Zerstörung des Tempels in Jerusalem entstanden war. „Die Überreste zahlreicher Synagogen aus den ersten Jahrhunderten der gemeinsame Era wurden freigelegt, was die damals weit verbreitete Akzeptanz der Institution bestätigt. Einer der größten Funde dieser Art ist die Synagoge in Kapernaum in Galiläa, die wahrscheinlich im 4. Jahrhundert vor Christus Erbaut wurde. Sie wurde vollständig aus Stein um einen Innenhof herum gebaut und hat an drei Seiten eine Frauengalerie. Die Synagoge Dura Europos am Euphrat ist eine der bekanntesten Entdeckungen dieser Zeit. Die dekorativen Fresken waren fast so klar wie vor 1.700 Jahren. Und die Ruinen der Synagoge in Ostia, Italien, die Ende des ersten Jahrhunderts erbaut und in den nächsten 300 Jahren verändert und vergrößert wurden, zeigen, dass es sich anscheinend um ein verschwenderisches Gebäude handelte, das mit Marmor und Mosaik verziert war.“ **(Enzyklopädie Judaica Jr.)**

**How did the synagogue become a center of Jewish life?**

It should be noted that the ruins of Capernaum's synagogue have evidence going back to Jesus' time. It is evident that a major addition or "remodling" was done later which lasted into the fourth century C.E. "During the Middle Ages, the social aspect of the synagogue became increasingly important. There was practically no activity in the daily life of the Jew which was not reflected in the life of the synagogue." "Any person having a complaint could interrupt the service and petition for redress. Mourners were officially comforted in the synagogue --- a custom which prevails to the present day and the appearance of bridegrooms on the Sabbaths preceding and following their weddings were occasions for congregational rejoicing." **(Encyclopedia**

**Wie wurde die Synagoge zu einem Zentrum des jüdischen Lebens?**

Es sei darauf hingewiesen, dass die Ruinen der Kapernaum-Synagoge Beweise aus der Zeit Jesu aufweisen. Es ist offensichtlich, dass später eine größere Ergänzung oder „Umgestaltung“ vorgenommen wurde, die bis ins 4. Jahrhundert nach Christus Dauerte. „Im Mittelalter wurde der soziale Aspekt der Synagoge immer wichtiger. Im täglichen Leben des Juden gab es praktisch keine Aktivitäten, die sich nicht im Leben der Synagoge widerspiegelten.“ „Jede Person, die eine Beschwerde hat, kann den Dienst unterbrechen und einen Antrag auf Wiedergutmachung stellen. Die Trauernden wurden offiziell in der Synagoge getröstet - ein Brauch, der bis heute vorherrscht, und das Erscheinen von Bräutigamen an den Sabbaten vor und nach ihren Hochzeiten waren Anlässe für die Freude der Gemeinde.“ **(Enzyklopädie**

**Judaica Jr.)** "In the 18th century, the rise of Hasidism had a definite effect on the synagogue. The Hasidim disapproved of the formality of the synagogue service and so introduced a much more informal atmosphere. They abolished ornate furnishings, salaried officials, and overly structured services." "With the Reform movement a century later, the synagogue took a turn in the opposite direction. The Reform synagogues were elaborate, impressive buildings. Many became known as 'temples' and included an organ and choir loft." "These innovations caused much controversy within Judaism, and were regarded by Orthodoxy as sacrilegious imitations of Christian places of worship. In actual fact, there are very few laws concerning the appearance of the synagogue. *Halakhah* stipulates only that the room must have windows and that the ark which holds the Torah scrolls must be on the wall, facing Jerusalem with the synagogue entrance directly opposite. The law recommends that the site of the synagogue be the highest spot in the city, but this has not always been feasible. Nevertheless, many traditions have arisen regarding the layout of the synagogue. The ark holding the Torah scrolls is usually covered with a decorative curtain called a *parokhet*. In front of the ark there is usually a light that is kept burning continuously (*ner tamid*) which serves as a symbolic reminder of the Temple *Menorah*. The honored members of the community sit along the eastern wall beside the ark. In Orthodox circles, the cantor's desk is usually in front of the ark, and the Torah is read from an elevated platform called a *bimah* in the center of the synagogue. The women are separated from the men by a *mehizah* (partition) or else they are seated in a balcony above the main prayer area."

**(Encyclopedia Judaica Jr.)**

**Judaica Jr.)** „Im 18. Jahrhundert hatte der Aufstieg des Chassidismus einen deutlichen Einfluss auf die Synagoge. Die Chassidim missbilligten die Formalität des Synagogengottesdienstes und führten so eine viel informellere Atmosphäre ein. Sie haben kunstvolle Möbel, Angestellte und übermäßig strukturierte Dienstleistungen abgeschafft.“ „Mit der Reformbewegung ein Jahrhundert später wandte sich die Synagoge in die entgegengesetzte Richtung. Die Reformsynagogen waren kunstvolle, beeindruckende Gebäude. Viele wurden als „Tempel“ bekannt und umfassten einen Orgel- und Chordachboden.“ „Diese Neuerungen sorgten im Judentum für große Kontroversen und wurden von der Orthodoxie als sakrilegische Nachahmungen christlicher Kultstätten angesehen. Tatsächlich gibt es nur sehr wenige Gesetze bezüglich des Aussehens der Synagoge. Die Halacha schreibt nur vor, dass der Raum Fenster haben muss und dass die Arche, in der sich die Thora-Schriftrollen befinden, an der Wand stehen muss und Jerusalem gegenübersteht, wobei der Eingang zur Synagoge direkt gegenüber liegt. Das Gesetz empfiehlt, dass der Standort der Synagoge der höchste Punkt in der Stadt ist, aber dies war nicht immer möglich. Trotzdem sind viele Traditionen in Bezug auf die Gestaltung der Synagoge entstanden. Die Arche mit den Thora-Schriftrollen ist normalerweise mit einem dekorativen Vorhang bedeckt, der als Parokhet bezeichnet wird. Vor der Arche befindet sich normalerweise ein Licht, das ständig brennt (*ner tamid*) und als symbolische Erinnerung an den Tempel *Menora* dient. Die geehrten Mitglieder der Gemeinde sitzen an der Ostwand neben der Arche. In orthodoxen Kreisen befindet sich der Schreibtisch des Kantors normalerweise vor der Arche, und die Tora wird von einer erhöhten Plattform gelesen, die *Bima* genannt wird, in der Mitte der Synagoge. Die Frauen sind durch eine *Mehizah* (Trennwand) von den Männern getrennt, oder sie sitzen auf einem Balkon über dem Hauptgebetsbereich.“

**(Enzyklopädie Judaica Jr.)**

**How did the configuration and use of synagogues change?**

“The Reform synagogues changed much of this traditional pattern. They moved the bimah to the front of the synagogue and allowed women and men to be seated together. These practices were also taken up by some Conservative congregations. The Sephardi synagogues also differ in some details from Ashkenazi ones. For example, Sephardim have no cantor's desk and the entire service is conducted from the *bimah*.” “In modern times, a change has taken place, not only in the appearance of the synagogue but also in its functions. Mordecai Kaplan of the United States formulated the concept of the ‘synagogue center’ where the Jew would spend most of his leisure time. Its primary purpose would be not just prayer and study but cultural and social activities as well. Many Jewish centers today have, in addition to the synagogue, libraries, club rooms, classrooms, gymnasias and other facilities.” “Despite external differences, synagogues the world over are treated with the same dignity and respect. The rabbis have ascribed to the synagogue a holiness patterned after that of the Temple. Frivolity, gossiping, eating, drinking, sleeping and transacting business (other than charity and the redemption of captives) are all forbidden in the synagogue. One may run when going to a synagogue, but on leaving, one must walk in order to indicate reluctance to part with the sanctity of the house of prayer.”

(Encyclopedia Judaica Jr.)

**Wie hat sich die Konfiguration und Nutzung von Synagogen verändert?**

„Die Reformsynagogen haben viel von diesem traditionellen Muster verändert. Sie verlegten die Bima an die Vorderseite der Synagoge und ließen Frauen und Männer zusammen sitzen. Diese Praktiken wurden auch von einigen konservativen Gemeinden aufgegriffen. Die Sephardi-Synagogen unterscheiden sich auch in einigen Details von den aschkenasischen. Zum Beispiel haben Sephardim keinen Kantorentisch und der gesamte Gottesdienst wird von der *Bima* aus durchgeführt.“ „In der Neuzeit hat sich nicht nur das Erscheinungsbild der Synagoge, sondern auch ihre Funktionen verändert. Mordecai Kaplan aus den USA formulierte das Konzept des „Synagogenzentrums“, in dem der Jude den größten Teil seiner Freizeit verbringen würde. Sein Hauptzweck wäre nicht nur Gebet und Studium, sondern auch kulturelle und soziale Aktivitäten. In vielen jüdischen Zentren gibt es heute neben der Synagoge auch Bibliotheken, Clubräume, Klassenzimmer, Turnhallen und andere Einrichtungen.“ „Trotz äußerer Unterschiede werden Synagogen auf der ganzen Welt mit der gleichen Würde und dem gleichen Respekt behandelt. Die Rabbiner haben der Synagoge eine Heiligkeit zugeschrieben, die der des Tempels nachempfunden ist. Frivolität, Klatschen, Essen, Trinken, Schlafen und Geschäfte (außer Wohltätigkeit und Erlösung von Gefangenen) sind in der Synagoge verboten. Man kann rennen, wenn man in eine Synagoge geht, aber wenn man geht, muss man gehen, um zu zeigen, dass man sich nicht von der Heiligkeit des Gebetshauses trennen will.“

(Enzyklopädie Judaica Jr.)

**How did Orthodox Jewish clothing practices evolve?**

Travelers to Israel and densely Jewish populated areas immediately notice the stark black clothing of the very Orthodox Jews. The style of their black clothing is often a geographic indicator of their recent forefathers. The type of clothing usually indicates what sect of Orthodoxy they

**Wie haben sich orthodoxe jüdische Kleidungspraktiken entwickelt?**

Reisende nach Israel und in dicht jüdisch besiedelte Gebiete bemerken sofort die stark schwarze Kleidung der sehr orthodoxen Juden. Der Stil ihrer schwarzen Kleidung ist oft ein geografischer Indikator für ihre jüngsten Vorfahren. Die Art der Kleidung gibt normalerweise an, welcher Sekte der

belong to. There is some explanation of the common black clothing that extends back hundreds of years. In an effort to remove castes and cliques, the simple black clothing served as a common denominator. Today, the material used, the cut and design seems to denote the opposite. The modern clothing practices stem from Europe and the Diaspora. "Wherever Christianity spread through Europe, laws were passed discriminating against the Jews, who were forced to wear distinctive clothing and were often forced to live in separate areas." "Fine clothing was worn on Sabbath and holidays, simple clothing on weekdays. In many countries medieval rulers ordered Jews to wear certain colors, or special hats, or a Jewish badge. Although Jews wished to appear different from gentiles in dress and hairstyle, these orders were often made hatefully, and the Jew wearing his black pointed hat or red badge felt very bitter." "Jews in North Africa, Yemen, Meshed and Persia were forcibly converted to Islam. They were obliged to wear specially distinctive clothing, often black, and to bear a 'badge of shame,' and sometimes a wooden calf's head as a sign of their idolatry in Sinai." "From the 13th century the Jews of Bohemia were humiliated, herded into ghettos and forced to wear special clothing." (Encyclopedia Judaica Jr.)

Orthodoxie sie angehören. Es gibt einige Erklärungen für die übliche schwarze Kleidung, die Hunderte von Jahren zurückreicht. Um Kasten und Cliquen zu entfernen, diente die einfache schwarze Kleidung als gemeinsamer Nenner. Heute scheinen das verwendete Material, der Schnitt und das Design das Gegenteil zu bedeuten. Die modernen Kleidungspraktiken stammen aus Europa und der Diaspora. „Überall dort, wo sich das Christentum in Europa ausbreitete, wurden Gesetze verabschiedet, die die Juden diskriminierten, die gezwungen waren, unverwechselbare Kleidung zu tragen und oft gezwungen waren, in getrennten Gebieten zu leben.“ „Am Sabbat und an Feiertagen wurde feine Kleidung getragen, an Wochentagen einfache Kleidung. In vielen Ländern befahlen mittelalterliche Herrscher den Juden, bestimmte Farben, spezielle Hüte oder ein jüdisches Abzeichen zu tragen. Obwohl Juden in Kleidung und Frisur anders aussehen wollten als Nichtjuden, wurden diese Befehle oft hasserfüllt erteilt, und der Jude, der seinen schwarzen spitzen Hut oder sein rotes Abzeichen trug, fühlte sich sehr bitter.“ „Juden in Nordafrika, Jemen, Meshed und Persien wurden gewaltsam zum Islam konvertiert. Sie mussten besonders charakteristische Kleidung tragen, oft schwarz, und ein „Abzeichen der Schande“ und manchmal einen hölzernen Kalbskopf als Zeichen ihres Götzendienstes auf dem Sinai tragen.“ „Ab dem 13. Jahrhundert wurden die böhmischen Juden gedemütigt, in Ghettos getrieben und gezwungen, besondere Kleidung zu tragen.“ (Enzyklopädie Judaica Jr.)

**How did the Jewish Bible reading practices change?**

Jewish worship practices include reading the Torah (the Law) and Haftorah (the Prophets). Anciently, this was done once a week on the Sabbath. In modern times there are three readings each week; Monday, Thursday and Saturdays (Sabbaths). The entire Bible text (Old Testament) is covered in one year. "The custom of reading the Torah publicly is very, very ancient ---

**Wie haben sich die Praktiken zum Lesen der jüdischen Bibel verändert?**

Jüdische Anbetungspraktiken umfassen das Lesen der Tora (des Gesetzes) und der Haftorah (der Propheten). Früher wurde dies einmal pro Woche am Sabbat getan. In der heutigen Zeit gibt es jede Woche drei Lesungen; Montag, Donnerstag und Samstag (Sabbat). Der gesamte Bibeltext (Altes Testament) ist in einem Jahr abgedeckt. „Der Brauch, die Tora öffentlich zu lesen, ist sehr, sehr alt - er stammt aus Esra im 5.-4.

originating with Ezra in the fifth-fourth centuries B.C.E. At some later date a reading from the *Nevi'im* was added; this corresponding passage from the Prophets is known as the *Haftarah*." By the way, when Jesus lived, apparently the Jews read the "Law and the Prophets" just once a week . "And he came to Nazareth, where he had been brought up: and, as his custom was, he went into the synagogue on the Sabbath day, and stood up for to read." (Lukas 4:16) It is a probability that the reason Jesus' ministry was three years long was so that he could read, review and instruct the Disciples through the entire Law and the Prophets once during those training years. His instruction brought back the spirit, reopening the purpose of the law. The spirit was replacing the wall of do's and don'ts. The obsession with the "letter of the law" had drawn the Jews away from an understanding of and looking forward to the redemption. (Encyclopedia Judaica Jr.)

Jahrhundert vor Christus. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde eine Lesung aus dem *Nevi'im* hinzugefügt; Diese entsprechende Passage der Propheten ist als *Haftarah* bekannt." Übrigens, als Jesus lebte, lasen die Juden anscheinend nur einmal pro Woche das „Gesetz und die Propheten.“ „So kam er auch nach Nazaret, wo er aufgewachsen war, und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge. Als er aufstand, um vorzulesen . . .“ (Lukas 4:16) Es ist wahrscheinlich, dass der Grund, warum Jesus drei Jahre lang tätig war, darin bestand, dass er die Jünger während dieser Ausbildungsjahre einmal durch das gesamte Gesetz und die Propheten lesen, überprüfen und unterweisen konnte. Seine Anweisung brachte den Geist zurück und öffnete den Zweck des Gesetzes wieder. Der Geist ersetzte die Mauer der tun und nicht tun. Die Besessenheit mit dem „Buchstaben des Gesetzes“ hatte die Juden von einem Verständnis der Erlösung abgehalten und auf die erwartete Erlösung sich freuen. (Enzyklopädie Judaica Jr.)

**What may have influenced Jewish spirituality refocusing from feelings to intellect?**

Throughout the years, Jews have weaned themselves away from spiritual experiences. One orthodox religious man stopped and listened to me while I was touring a group through the Old City, Jewish Quarter. Presumptuously, he yanked at my microphone and said, "You don't understand the Jews, it's the commandments that count, not the faith." He continued, "Faith is made of feelings and feeling can be changed, but the commandments are fixed." It is simply do's and don'ts." In a recent meeting of Jewish and non-Jewish scholars discussing the "Bible Code," one prominent rabbi said, "There is no Holy Spirit in Judaism anymore!" Other comments that apply with "faith and works" show the posture of Jewish faith, today. "The developing rift between Christianity and Judaism and the animosity after their final split in the second century

**Was mag die jüdische Spiritualität beeinflusst haben, die sich von Gefühlen auf Intellekt konzentriert?**

Im Laufe der Jahre haben sich Juden von spirituellen Erfahrungen entwöhnt. Ein orthodoxer religiöser Mann blieb stehen und hörte mir zu, als ich eine Gruppe durch die Altstadt, das jüdische Viertel, bereiste. Vermutlich riss er an meinem Mikrofon und sagte: „Du verstehst die Juden nicht, es sind die Gebote, die zählen, nicht der Glaube.“ Er fuhr fort: „Der Glaube besteht aus Gefühlen und Gefühle können geändert werden, aber die Gebote sind festgelegt.“ „Es ist einfach tun and nicht tun.“ Bei einem kürzlich abgehaltenen Treffen jüdischer und nichtjüdischer Gelehrter über den „Bibelkodex“ sagte ein prominenter Rabbiner: „Es gibt keinen Heiligen Geist mehr im Judentum!“ Andere Kommentare, die für „Glaube und Werke“ gelten, zeigen die Haltung des jüdischen Glaubens heute. „Die sich entwickelnde Kluft zwischen Christentum und Judentum und die Feindseligkeit nach ihrer endgültigen Spaltung im 2. Jahrhundert vor

C.E. produced many great disputations. A crucial one occurred about the time of the Bar Kokhba revolt (c. 135 C.E.) between the Christian Justin Martyr and the Jew Tryphon. While the two adversaries expressed friendship toward each other, the argument became bitter. Justin challenged the Jewish concept of being the chosen people by pointing out their low position in the world, and argued that the Jews were made to follow laws as punishment by God. Tryphon countered by charging Justin with selecting his quotes from the Bible, and - proclaiming that true salvation comes from strictly following the law, not from faith in man. He argued, ' . . . when you forsook God, and placed your hope in a man, what kind of salvation yet remains for you?'"

(**Encyclopedia Judaica Jr.**) Shem Tov Ben Joseph Falaquera (c. 1225- 1295 C.E.), was a philosophical author and translator. He made a philosophical statement that echoes Jewish thinking. "Although he was a prolific writer, little is known about his life. He was born in Spain and probably lived in border provinces of Spain and France. His writings are representative of the scientific and philosophic thought of the Jews of his time, and are permeated with the striving for enlightenment. He endorsed the study of secular philosophy, arguing in his *Sefer ha-Ma'alot* that ' . . . the truth is to be accepted from every man.' He subscribed to the view, widespread in the Middle Ages, that the Greek philosophers had derived their teachings from ancient Jewish sources. Like Maimonides, Falaquera maintained that it is the development of the intellect which leads to salvation." (**Encyclopedia Judaica Jr.**)

**What may have moved the concept of salvation from heaven to earth?**  
Jewish thought that is found more in the reform and Conservative Jewish movements

Christud. Führt zu vielen großen Auseinandersetzungen. Ein entscheidender Fall ereignete sich um die Zeit des Aufstands von Bar Kokhba (ca. 135 v. Chr.) Zwischen dem christlichen Justin Martyr und dem Juden Tryphon. Während die beiden Gegner ihre Freundschaft untereinander zum Ausdruck brachten, wurde der Streit bitter. Justin stellte das jüdische Konzept, das auserwählte Volk zu sein, in Frage, indem er auf seine niedrige Position in der Welt hinwies, und argumentierte, dass die Juden gezwungen wurden, Gesetze als Strafe Gottes zu befolgen. Tryphon konterte, indem er Justin beschuldigte, seine Zitate aus der Bibel ausgewählt zu haben und - zu verkünden, dass wahre Erlösung von der strikten Befolgung des Gesetzes herrührt, nicht vom Glauben an den Menschen. Er argumentierte, „Als Sie Gott verließen und Ihre Hoffnung auf einen Mann setzten, welche Art von Erlösung bleibt Ihnen noch?“ (**Encyclopedia Judaica Jr.**) Shem Tov Ben Joseph Falaquera (ca. 1225–1295 n. Chr.) war ein philosophischer Autor und Übersetzer. Er gab eine philosophische Erklärung ab, die das jüdische Denken widerspiegelt. „Obwohl er ein produktiver Schriftsteller war, ist wenig über sein Leben bekannt. Er wurde in Spanien geboren und lebte wahrscheinlich in den Grenzprovinzen Spanien und Frankreich. Seine Schriften sind repräsentativ für das wissenschaftliche und philosophische Denken der Juden seiner Zeit und durchdrungen vom Streben nach Erleuchtung. Er befürwortete das Studium der weltlichen Philosophie und argumentierte in seinem *Sefer ha-Ma'alot*, dass die „Wahrheit ist von jedem Menschen zu akzeptieren.“ „Er schloss sich der im Mittelalter weit verbreiteten Ansicht an, dass die griechischen Philosophen ihre Lehren aus alten jüdischen Quellen abgeleitet hatten. Wie Maimonides behauptete Falaquera, dass es die Entwicklung des Intellekts ist, die zur Erlösung führt.“ (**Enzyklopädie Judaica Jr.**)

**Was mag das Konzept der Erlösung vom Himmel auf die Erde gebracht haben?**  
Das jüdische Denken, das mehr in den reform- und konservativen jüdischen Bewegungen als in den orthodoxen zu finden ist, beinhaltet ein

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>than the Orthodox includes a diminished sense of life after death. Thus, salvation is an earthly endeavor. "This sociological interpretation of Judaism is accompanied in Reconstructionism by a theology which proposes that Judaism should not emphasize life after death, or salvation in the next world. It should place its belief in salvation in this world, and thus improve the human personality and establish a free, just and cooperative society. It does not consider the Jews a chosen people, or the Torah divine revelation to Moses."</p> <p><b>(Encyclopedia Judaica Jr.)</b></p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | <p>vermindertes Lebensgefühl nach dem Tod. Das Heil ist also ein irdisches Unterfangen. „Diese soziologische Interpretation des Judentums wird im Wiederaufbau von einer Theologie begleitet, die vorschlägt, dass das Judentum das Leben nach dem Tod oder die Erlösung in der nächsten Welt nicht betonen sollte. Sie sollte ihren Glauben an die Erlösung in diese Welt setzen und so die menschliche Persönlichkeit verbessern und eine freie, gerechte und kooperative Gesellschaft aufbauen. Es betrachtet die Juden nicht als auserwähltes Volk oder als göttliche Offenbarung der Tora an Mose.“</p> <p><b>(Enzyklopädie Judaica Jr.)</b></p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| <p><b>What has changed in the manner of Jewish prayer?</b></p> <p>Even in modern times, prayer and worship for the Jews is usually pre-written. It includes a mannerism of moving and chanting that shows the worshiper is praying and using language different from that used in daily chatter. "In recent times, many attempts have been made to adapt the traditional prayer texts to the sensibilities of modern readers. The Reform Movement began in fact with the adoption of fundamental changes in the liturgy so as to harmonize the content of the prayers with Reform theology. For example, all references to sacrifices or to the desire for a return to Zion were completely excised from the prayer book. In addition, free translations into the vernacular of many of the prayers were produced, and these were used in place of the traditional Hebrew texts. During the last 100 years, following the changes which developed within Reform ideology, several 'authoritative' prayer books were issued by the Reform movement, the most recent and most radically revamped version having appeared in 1974. In similar fashion, the Conservative and Reconstructionist movements have produced prayer books (with full translations into the vernacular) to suit the needs of their prayer rituals." "In general, biblical prayer</p> | <p><b>Was hat sich in der Art des jüdischen Gebets geändert?</b></p> <p>Selbst in der Neuzeit ist das Gebet und die Anbetung für die Juden normalerweise vorab geschrieben. Es beinhaltet einen Manierismus des Bewegens und Singens, der zeigt, dass der Anbetor betet und eine andere Sprache verwendet als im täglichen Geschwätz. „In jüngster Zeit wurden viele Versuche unternommen, die traditionellen Gebetstexte an die Sensibilität moderner Leser anzupassen. Die Reformbewegung begann in der Tat mit der Annahme grundlegender Änderungen in der Liturgie, um den Inhalt der Gebete mit der Reformtheologie in Einklang zu bringen. Zum Beispiel wurden alle Hinweise auf Opfer oder auf den Wunsch nach einer Rückkehr nach Zion vollständig aus dem Gebetbuch gestrichen. Darüber hinaus wurden kostenlose Übersetzungen in die Umgangssprache vieler Gebete angefertigt, die anstelle der traditionellen hebräischen Texte verwendet wurden. In den letzten 100 Jahren wurden nach den Veränderungen innerhalb der Reformideologie mehrere „maßgebliche“ Gebetbücher von der Reformbewegung herausgegeben, wobei die jüngste und radikalste Version 1974 erschien. In ähnlicher Weise die konservative und die rekonstruktivistische Bewegung haben Gebetbücher (mit vollständigen Übersetzungen in die Landessprache) erstellt, um den Bedürfnissen ihrer Gebetsrituale gerecht zu</p> |

was spontaneous and personal; the more formal aspect of worship probably consisted of bringing sacrifices at set times and with a fixed ritual. It seems, however, that even during the period of the First Temple there were already some prayers whose wording was set and which were always recited on certain specific occasions. Some scholars, basing themselves on Psalms 55:18 and Daniel 6:11, believe that the practice of worshiping at least three times a day may be traced back to the biblical period.”  
([Encyclopedia Judaica Jr.](#))

werden.“ „Im Allgemeinen war das biblische Gebet spontan und persönlich; Der formalere Aspekt der Anbetung bestand wahrscheinlich darin, Opfer zu festgelegten Zeiten und mit einem festgelegten Ritual zu bringen. Es scheint jedoch, dass es bereits während der Zeit des Ersten Tempels einige Gebete gab, deren Wortlaut festgelegt wurde und die immer zu bestimmten Anlässen rezitiert wurden. Einige Gelehrte, die sich auf Psalmen 55:18 und Daniel 6:11 stützen, glauben, dass die Praxis, mindestens dreimal am Tag anzubeten, auf die biblische Zeit zurückgeführt werden kann.“ ([Enzyklopädie Judaica Jr.](#))

**What prompted the Jews to “move” when they pray?**  
“Even though there is no specific biblical verse which commands daily prayer services (for exceptions see Grace after Meals and *Shema*), the rabbis of the Mishnah (c. 200 C.E.) and the Talmud assumed that Jews pray at least three times a day, once in the morning (*Shaharit*), once in the afternoon (*Minhah*) and once in the evening (*Ma'ariv*, sometimes called *Arvit*).”  
“Because the times of the services and even the words which were to be recited, were fixed, there was a danger that prayer would lose its vitality and become mere routine. In order to overcome this danger, the rabbis urged the worshiper to meditate before he began to worship, to think of ‘before Whom he was standing’ in prayer, and to create a new prayer every time he worshiped. They placed great emphasis on the emotional aspect of prayer, calling it ‘service of the heart’ and stressing that God appreciates most the pure intentions of the worshiper. Later authorities sought to embellish the fixed prayers with original poems (*piyyutim*,) or with short introductions (*kavvanot*) whose purpose was to direct the heart and mind of the worshiper. Melodic chanting was used as a means of increasing *kavvanah* and worshipers were taught to sway as they prayed, thus throwing their entire body into the worship.” ([Encyclopedia Judaica Jr.](#))

**Was veranlasste die Juden, sich beim Beten zu „bewegen“?**  
„Obwohl es keinen bestimmten biblischen Vers gibt, der tägliche Gebetsdienste befiehlt (Ausnahmen siehe Gnade nach den Mahlzeiten und *Shema*), gingen die Rabbiner der Mischna (ca. 200 n. Chr.) Und des Talmud davon aus, dass Juden mindestens dreimal am Tag beten. einmal am Morgen (*Shaharit*), einmal am Nachmittag (*Minhah*) und einmal am Abend (*Ma'ariv*, manchmal *Arvit* genannt).“ „Da die Zeiten der Gottesdienste und sogar die Worte, die rezitiert werden sollten, festgelegt waren, bestand die Gefahr, dass das Gebet seine Vitalität verliert und zur Routine wird. Um diese Gefahr zu überwinden, forderten die Rabbiner den Anbeter auf, zu meditieren, bevor er mit dem Anbeten begann, an „vor wem er stand“ im Gebet zu denken und jedes Mal, wenn er anbetete, ein neues Gebet zu kreieren. Sie legten großen Wert auf den emotionalen Aspekt des Gebets, nannten ihn „Dienst am Herzen“ und betonten, dass Gott die reinen Absichten des Anbeters am meisten schätzt. Spätere Autoritäten versuchten, die festen Gebete mit Originalgedichten (*piyyutim*) oder mit kurzen Einführungen (*kavvanot*) zu verschönern, deren Zweck es war, das Herz und den Verstand des Anbeters zu lenken. Melodisches Singen wurde verwendet, um die *Kavvanah* zu erhöhen, und Anbeter wurden gelehrt, beim Beten zu schwanken, wodurch ihr ganzer Körper in die Anbetung geworfen wurde.“ ([Enzyklopädie Judaica Jr.](#))

**What has the Lord said about the manner of prayer?**

The prophets taught a form of worship and prayer that focuses on the Lord instead of concentrating on personal mannerisms. "And when thou prayest, thou shalt not be as the hypocrites are: for they love to pray standing in the synagogues and in the corners of the streets, that they may be seen of men. Verily I say unto you, They have their reward. But thou, when thou prayest, enter into thy closet, and when thou hast shut thy door, pray to thy Father which is in secret; and thy Father which seeth in secret shall reward thee openly. But when ye pray, use not vain repetitions, as the heathen do: for they think that they shall be heard for their much speaking. Be not ye therefore like unto them: for your Father knoweth what things ye have need of, before ye ask him." (Matthew 6:5-8) Our place of meeting with our God is personal. It is private. Alma's concept of planting a seed and observing its growth and fruit is personal and done in solitude with God. It is a natural characteristic of our humanity that most religions do not teach. The purpose of this manner of seeking, meeting and praying with God is so that we can see, hear and feel the words of the Lord unto our salvation.

**Was hat der Herr über die Art des Gebets gesagt?**

Die Propheten lehrten eine Form der Anbetung und des Gebets, die sich auf den Herrn konzentriert, anstatt sich auf persönliche Manierismen zu konzentrieren. „Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler! Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden, die meinen, sie werden nur erhört, wenn sie viele Worte machen. Macht es nicht wie sie; denn euer Vater weiß, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet.“ (Matthäus 6: 5-8) Unser Ort der Begegnung mit unserem Gott ist persönlich. Es ist privat. Almas Konzept, einen Samen zu pflanzen und sein Wachstum und seine Früchte zu beobachten, ist persönlich und geschieht in Einsamkeit mit Gott. Es ist ein natürliches Merkmal unserer Menschlichkeit, dass die meisten Religionen nicht lehren. Der Zweck dieser Art des Suchens, Begegnens und Betens mit Gott besteht darin, dass wir die Worte des Herrn zu unserer Errettung sehen, hören und fühlen können.